

# Vollblut

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Vollblut" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Wort und Welt". Es ist Publikations-Organ der gewerkschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. a. m. Organ vertriebl. Arbeiter. Schriftleitung: Dr. Wierzbicka & Bernsdorf, Marktstraße Nr. 24/25, 2497, 2503. Persönliche Zustellungsmittlung mit einem 1 bis 2 Uhr. Inverlangt eingehenden Manuskripten ist nach dem Rückporto zu bemerken

Bezugspreis monatlich 2,00 RM, u. 0,30 RM. Zustellungsgebühr, insgesamt 2,30 RM, für Arbeiter mindestens 0,20 RM. Volkswirtschaft 2,50 RM, durch Buchhändler auswärts 2,70 RM, bei direkter Bestellung an den Verlag 2,50 RM. — Einzelnummer 15 Pf. im Umkreis und 20 Pf. im Restland mit der Postzeitung. Druck- und Verlagsanstalt: Dr. Wierzbicka & Bernsdorf, Marktstraße 24/25, 2497, 2503. Verlagskonto 20319, Verlagskonto

### Heute fällt die Entscheidung

# Direktorium Brüning-Treviranus?

## Das neue Regierungsprogramm wird heute veröffentlicht

Das Reichskabinett hat gestern bis spät in die Nacht hinein eine Sitzung abgehalten, in der das Regierungsprogramm beraten wurde. Wie verlautet, sollen die Beratungen im Laufe des heutigen Tages zu Ende geführt werden, so daß die Veröffentlichung des Regierungsprogramms heute gegen Abend erfolgen dürfte. Ueber das bisherige Ergebnis der Beratungen wurde strenges Stillschweigen bewahrt. Es dreht sich jedoch in der Hauptsache um das Arbeitsbeschaffungsprogramm, sowie um die neuen Steuerpläne und budgetarischen Maßnahmen der sozialen Einrichtungen. Doch die Regierungsbildung selbst ein Programm im wesentlichen durchzuführen kann, ist gänzlich ungewiss. Es gibt daher auch Kreise in der Opposition, die nach wie vor der Auffassung sind, daß eine Veränderung mit der Sozialdemokratie gesucht werden muß. Wahrscheinlich Zentrumspolitik wollen jedoch von einer Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie nicht wissen, trotzdem das Zentrum eine Koalition-Sitzung bisher nicht abgehalten hat. Diese Zentrumspolitiker sind nicht abgeneigt, eine Koalition mit den Nationalsozialisten auf irgendeiner Zeit zu beschließen. Wie gemeldet wird, soll der Reichspräsident eine beratende Koalition nicht wünschen. Inwiefern eine Verbindung zwischen Zentrum und Nationalsozialisten demnach möglich ist, bleibt abzuwarten.

Einige bürgerliche Politiker, die gegen eine Beteiligung der Nazis an der Regierung sind, aber auch keine Koalition mit der Sozialdemokratie wünschen, propagieren um so eifriger die Einsetzung eines Direktoriums Brüning-Treviranus, das natürlich nur unter Einverständnis mit dem Reichspräsidenten entstehen könnte. Es ist nicht ungewiss, daß die Brüning-Regierung sich schließlich auf diese Lösung festsetzt.

Einige bürgerliche Politiker, die gegen eine Beteiligung der Nazis an der Regierung sind, aber auch keine Koalition mit der Sozialdemokratie wünschen, propagieren um so eifriger die Einsetzung eines Direktoriums Brüning-Treviranus, das natürlich nur unter Einverständnis mit dem Reichspräsidenten entstehen könnte. Es ist nicht ungewiss, daß die Brüning-Regierung sich schließlich auf diese Lösung festsetzt.

### Infiziertes Beamtennotopfer.

Das Reichskabinett hat beschlossen, die "Nothilfe" der Beamten in Höhe von 2% Prozent des

Gehalts durch eine "Reichshilfe" in Höhe von 6 Prozent ablösen zu lassen. Die anfänglich geplante teilweise Gehaltskürzung wurde fallen gelassen.

### Wirtschaftspartei gegen sozialdemokratische Regierungsbeteiligung.

Die Wirtschaftspartei hat am Freitagabend eine Entschlußnahme gefasst, die die Wirtschaftspartei, auf welche die Sozialdemokratische Partei einen indirekten Einfluß ausübt, betrifft.

Die Entschlußnahme ist gefaßt von einer Mehrheit der Wirtschaftspartei. Die Minderheit betraut die Überzeugung, daß gegen die Sozialdemokratische Partei nicht zu regieren ist.

### Der Wahlterror in Polen

#### Auch Korfanty verhaftet.

Am Freitagvormittag wurde in Katowitz auf Anordnung der Warschauer Regierung der oppositionelle Sejmabgeordnete Korfanty verhaftet.

Das System Wilschubstis erfüllt während des gegenwärtigen Wahlkampfes in Polen mit jedem Tage mehr sein wahres Wesen: Das Regime dieses einseitigen Sozialistenführers ist nicht nur antiparlamentarisch, es ist auch sozialistenfeindlich. Es ist sozialistenfeindlich, weil die sozialistischen Führer — insofern in der PPS, als in der Deutschen Sozialistischen Arbeiterpartei und ebenso in den sozialdemokratischen Organisationen der anderen Minderheiten Polens — für die bedrohte Existenz des Sejms eintreten, also aus einem vordringlich politischen Grunde heraus.

Als die Verhaftung der Obersten in Polen ihren Anfang nahm, begann zugleich auch die Unterminierung der gewerkschaftlichen und sozialen Institutionen der Arbeiterpartei. Bereits in der Acta des Obersten Elawer war die Aufspaltung einer sogenannten "revolutionären Fraktion" von der PPS zu verzeichnen. Später begann der Arbeitsminister Pijor, gleichfalls ein Oberster, die Anhänger der PPS aus den Kantonslisten zu entfernen und sie durch Anhänger der Regierung zu ersetzen. Diese Spaltungskräfte und die Gründung regierungsgerechter Gewerkschaften gelangen in erster Linie dort, wo die bisherigen Arbeitergewerkschaften in einem Abhängigkeitsverhältnis zur Regierung standen. Vor allem wurde die Gewerkschaft der Gemeinde- und Staatsarbeiter durch den Terror der Behörden der Hauptplatz getroffen; sie verlor nahezu 4000 Mitglieder. In Wlodek verhaftet wurden auch die Gewerkschaft der Lebens- und Gemischtwarenindustrie sowie Organisationen der Hausangestellten und Landarbeiter.

Exempel ist das Regime Wilschubstis auch heute noch weit davon entfernt, den Kampfwillen der Gewerkschaften und ihrer Führer gebrochen zu haben. Die PPS, war an dem jüngst abgehaltenen Krakauer Oppositionstreffen führend beteiligt; sie trat dem Wahlblock der Zentrumslisten, der sich nach Auflösung des Sejms am 30. August gebildet hatte, bei. Wie sehr aber auch die Arbeitermassen selbst auf die Ereignisse reagieren, zeigte unlängst der Demonstrationstreif, der spontan, als Antwort auf die künftige Unterdrückung der Warschauer Straßenfundgebungen am 14. September, ausbrach. Um den Einbruch dieser Fundgebungen auf das Ausland abzuweichen, bezieht sich die Regierung zu erklären, daß das Wasserwerk und das Elektrizitätswerk Warschaws am Streik unteilhaftig waren. Aber sie verschwiegen, daß die Arbeiter der staatlichen Elektrizität- und Wassergewerkschaften mitgewirkt haben. Eine kenneisnehmende Katholikin Sie beweist, daß der fortpflanzende Einfluß der Regierung in den Reihen ihrer eigenen Arbeiter auf Widerstand stößt.

Um den Widerstand der Opposition zu brechen, wendet das Regime Wilschubstis ein dreifaches, bis ins kleinste durchdachtes System der Wahlterror an, das geradezu mittelalterlich anmutet. Die hervorragendsten Führer der Zentrumslisten (darunter von der PPS: Kierkowski, Rakowski, Bragor, Dubois, Cieloski), insgesamt etwa 30 Mann, wurden kürzlich nach der Festung Brest-Litovsk gebracht und dort interniert. Die Räume wurden ihnen wie Straßengefangenen laß rauiert. Von der Außenwelt werden sie ferngehalten. Das System des Wahlterror beschränkt aber nicht nur auf Gewalt, sondern auch auf List, auf heimliche, antiteilnehmerische, die sich ein gefährliches Mischverhältnis umhängt, aber in ihrer Art durchsichtig genug ist. Da man nicht alle verdächtigen Elemente einschließen kann, sollen jetzt die Verdächtigen zu militärischen Übungen eingesetzt werden, und zwar auch die bisherigen Sejmabgeordneten. Während der Ausübung ihres Mandats sind die Abgeordneten von solchen Übungen frei. Da aber der Sejm aufgelöst ist und die Mandate erschlossen sind, handelt die Willkürbehörde "Jaw", wenn sie militärische Abordnungen einzieht und ihre Teilnahme an der Wahlpropaganda verhindert.

# Die Tumulte in Prag

## Zu den faschistischen Ausschreitungen auch noch kommunistische Rowdytinten



### Führende Männer in Prag.

Oben links: das deutsche Haus am Graben. Unten links: Dr. Wenzel, der Ministerpräsident der Tschechoslowakei. Oben rechts: der Prager Bürgermeister Waga (im Kreis), einer der stärksten Faktoren im Kampf gegen deutsche Töne, und der tschechische Sozialist Waga, der im Parlament eine Rede hielt, in der er zwar seine Achtung gegenüber dem Reichsbesitzer aber auch seinem daß gegen die Substanz des Ausdrucks gab.

Der Wenzelplatz in Prag, auf dem es in den letzten Tagen wiederholt zu deutschfeindlichen Demonstrationen kam, wurde am Freitagabend von bereitener Polizei mit Gewandern mit aufgepflanzten Bajonetts besetzt und abgegrenzt. Jede Ansammlung der tschechischen Massen wurde von der Polizei unterbunden. In den Seitenstraßen des Wenzelplatzes kam es wiederum zu Zusammenstößen mit der Polizei.

In dem sich die Redaktion des "Pravo Lidu" befindet. Die dort bei einer Vortragsrede zu dem am Samstag beginnenden Parteitag der deutschen Delegierten verließen gerade das Volkshaus, als die Kommunisten über sie berieten. Sie beschimpften die Delegierten, besaßen sie mit Steinen und schlugen mit Stöcken auf sie ein. Drei Kongressdelegierte wurden verwundet. Das Volkshaus wird jetzt bis auf weiteres von sozialdemokratischen Arbeitern besetzt.

### Die Prager Vorgänge vor dem Kabinettsausschuß.

Die Prager Presse meldet, daß die deutschfeindlichen Straßenfundgebungen im politischen Kabinettsausschuß, der unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Waga zummentar, zur Sprache kamen. Die beiden deutschen Minister Dr. Eina und Dr. Gsch führten im Namen der deutschen Bevölkerung entsprechende Beschwerden über die neuen Ausschreitungen gegen deutsche Kulturstätten in Prag, wies auf die schwierige Lage hin, in die die tschechischen Regierungsparteien durch die tagelangen Anhebungen versetzt worden und verlangten mit allem Nachdruck verbindliche Zusagen, daß sich die Vorfälle der letzten Tage nicht mehr wiederholen würden. Innenminister Elawer erklärte, es sei Vorsorge zur Aufrechterhaltung der Ruhe getroffen. Die nach Prag berufenen Gendarmenverpflichtungen hätten Befehl, gegen widerrechtliche Demonstrationen sofort mit Verhaftungen vorzugehen. Ministerpräsident Waga gab gleichfalls seinem lebhaften Bedauern über die Ausschreitungen Ausdruck und versicherte, daß die Sicherheitsorgane keine weiteren Ansammlungen dulden würden.

### 15 Demonstranten getötet.

Wütender Zusammenstoß in Bombay. In Bombay wurden am Freitag bei einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Demonstranten 25 Personen durch Bombenwürfe verunndet. Schwerer und erster waren Unruh und Kämpfe in der von Bombay 40 Meilen entfernten Stadt Panval. Bei dem Versuch, die Reihen zum Abzug zu zwingen wurden ein tschechischer Polizeibeamter und ein Helfer getötet und getreten. Die in die Enge getriebene Polizeibeamter machte darauf von der Schutztruppe Gebrauch. Fünfzehn Demonstranten wurden getötet und 50 verwundet.

Die "Arbeiterpartei" im Auto. Dieser Tage veranfaßte die sogenannte Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei in der Stadtortler Stadthalle einen Sammel. Vor der Stadthalle standen bei dieser Gelegenheit, wie die sozialdemokratische "Schwabische Tagwacht" zur Charakteristik dieser Arbeiterpartei mitteilt, neben 12 Taxis 203 Privatautomobile. Davon trugen ihrem Ursprung nach 77 ausländische Firmenbezeichnungen.







### Für die Kag! Eht! auf Abwegen.

Es gibt eine gute, alte Mahnung: „Düble wie ein Tier zum Herz, denn es fühlt nie den Schmerz.“ Man lehrt es seit Jahrhunderten den Kindern in Elternhaus und Schule und für die Erwachsenen hat es der Gesetzbuch in Paragraphen gefestigt, die jeden Tierschutz streng bestrafen.

Aber das genügt heute nicht mehr. Menschen die sich durcheinand nicht sonderlich über das große Böllermorden aufregen, möchten sich schier umbringen vor Entsetzen, wenn sie von der Mithandlung eines Käufchens erfahren. Da wird also schnell ein Verein für Kägenzucht und Kägenzucht gegründet mit Statuten, Orts- und Generalsektionen und Lagungen. Da werden Zeitungen gedruckt, Kägen-Alters- und -Mittelklassen und Beratungsstellen gegründet, Gesetze zum Schutz der Kägen angefertigt, ein neuer Gruß für Vereinsmitglieder „Kag Heil!“ (das ist lauterer Respekt!) erfunden und alles... für die Kag!

Das bemerkenswerte an der ganzen Sache ist, daß das alles in einer Zeit geschieht, da tausende Menschen, dem Verzehrungen nicht erwerbs- und wohnungslos auf der Straße liegen, da fast jeden Tag in den Zeitungen unter der Rubrik „Opfer der Arbeitslosigkeit“ von Selbstmorden gemeldet wird, die einem das Blut erstarren machen. In dieser Zeit gibt es Leute, die das Wohl der Käge über das Wohl des Menschen stellen, die eine bekannte halbtägige Gesellschaft, die ihren Personalhaberdasens Fleiß anwenden läßt, während ihre Kägen mit Fleischfresser gefüttert werden, gibt es noch Menschen, die ihrer Eitelkeiten willen selber speifen für die... Kag!

Sicher, Tierrecht ist bitter nötig, aber bevor es nicht schon die große Organisation der Tierkaggenvereine. Wird die Tierkaggenarbeit durch ein bezwecktes sinnloses Zerplitzern nicht gefährdet? Was liebt zum Tier auch noch durch Gesetzmäßigkeiten geben?

Und was für soziale Arbeit will man für die Käge leisten? Sie ist heute allgemein als nicht hoch gegen Angehörige unerschütterlich gelassen. Niemand will sie aufheben. Die Einpässe von Mithandlung wird ein Verein nicht nur der Welt kosten. Nicht als ein einseitig schief berechtigtes Tat die Aufklärung, und die Punkte aus der Tierkaggenvereine leisten.

Wiederum tut es nun der Verein für Kägenzucht und Kägenzucht (den wir als private Angelegenheit nicht weiter verfolgen wollen, man soll sich aber nicht immer als allwissend in unentbehrlich hinstellen). Er bringt in „Mithandlung“ eine ganze Anzahl Kägenfilme heraus, die (sogleich der wahre Tierfreund) den Tier nicht in der Vermenschlichung liebt, wie es hier der Fall ist! allerliebste Einblende in das Leben der Käge, dieses vielfach verletzten, liebeswürdigen und stolzen Tieres geben. Am reizendsten ist wohl der Film vom Kaiser Rajimiri. Kindern und Kägen und allen Tierfreunden ist der Besuch dieser Filme zu empfehlen. GÜ.

### Friedrich-Ober-Strasse wird bebaut.

**Errichtung bezüglicher Kleinwohnungen aus Mitteln der Reichsbank.**

Der Grundbesitzumschuss für die Stadtbauverwaltung - Besondere - hat in seiner letzten Sitzung dem Verlaufe eines anderen Beschlusses an der Friedrich-Ober-Strasse an die Kleinwohnungsbau AG. in Folge reichlicher Mittel auf Grund der Reichsbankkreditprogramme und es werden möglichst, nach 500 Kleinwohnungen zu errichten, was zur Behebung der Wohnungsnot für die unheimlichen Volksteile anzuwenden ist. Dabei ist aber besonders hervorzuheben, daß es der Bauleitung der Wohnungsbau AG. bis 11.500 Mark auf 9,40 Mark zu senken und damit eine wesentliche Beibehaltung der Kosten zu erzielen. Die Baukosten für die nun errichteten Wohnungen sind 30 Mark für die Wohnung in feinem Falle überlegen. Dabei wird auch der zu leistende Bauaufwand 150 Mark nicht übersteigen.

Es handelt sich freilich um Kleinwohnungen, die in einen befriedigenden Anlaufschritt auf dem Gebiete des Wohnungsbauwesens bedeuten. Immerhin sind sie in dieser Zeit noch der Not eine willkommene Hilfe. Nicht zu unterschätzen ist aber vor allem die durch die Bauarbeiten geschaffenen Arbeitsplätze, die durch die Bauarbeiten mehrere Monate Beschäftigung finden. Die Vertreter der Partei müssen aber bedenken, daß bezügliche Bauarbeiten nicht durch die Stadtgemeinde auszuführt werden können.

**Sozialdemokratische Stadtbauverwaltung.** Montag nachmittags 3 Uhr Praxiskonferenz im Stadthaus.

## Was hat der 14. September gebracht?

# Zu neuen Kämpfen bereit!

### Halles Sozialdemokratie nimmt in starkbesuchter Parteiversammlung Stellung zum Wahlausfall

Halle, den 27. September.

Der Wahlkampf ist zu Ende. Der eigentliche Kampf um die politische Macht steht vor uns. Zu neuen schweren Auseinandersetzungen hat der 14. September geführt.

Nach einem erbitterten Wahlkampf, der in der Sozialdemokratischen Partei Kräfte und Energien gemocht hat, wie sie weder von unseren Gegnern, noch von uns selbst erwartet werden konnten, steht die SPD. vor einer Situation, wie die unklarer und ungemessener nicht sein kann. In allen Parteien diskutieren die Mitglieder, überall wird die Frage gestellt: „Was wird nun?“ Die Parteileitung hat den Genossen Herz nach Halle gerufen. Im „Volkspart“ sprach er gestern abend über „Die politische Lage nach der Wahl“. Der kleine „Volkspart“-Saal war wie ein Klein, auch der große Saal war bald dicht gefüllt - aber noch nicht überfüllt. Die Partei wird in nächster Zeit weitere Versammlungen abhalten. Diese zu besuchen und die ungeschriebenen Beschlüsse, wie die ungeschriebenen Treue zur Sozialdemokratie zu bekunden, muß sich schon heute jeder Genosse zur Pflicht machen. Die Parteiverhandlungen müssen noch besser befolgt werden, die Zeit fordert es.

Die heute, 14. Tage nach der Reichstagswahl, so begann Genosse Herz seine Ausführungen, ist eine entscheidende Stunde für die deutsche Arbeiterbewegung. Die Entscheidung über die Zukunft der deutschen Arbeiterbewegung steht heute auf dem Spiel. Amnestie, Amnestie, Amnestie! Die politische Einordnung der politischen Lage ist etwas vorzuziehen. Eines ist selbstverständlich, so betonte der Redner mit Nachdruck, daß die schwere Entscheidung, so welche die Sozialdemokratie getroffen hat, nicht allein von der Partei, sondern von der Partei gefallt werden kann, sondern daß sie an der besten Stelle der Mitgliedschaft erfolgen muß.

Der Redner unterstrich dann eingehend die Wichtigkeit, die zu dem überaus wichtigen Wahlergebnis geführt haben. Jungwähler und Differente, zusammen etwa 4,5 Millionen, haben diesmal das Wahlergebnis entscheidend beeinflusst. Offen ist festzustellen, daß die Sozialdemokratie nicht geteilt, die größere Waffe dieser Partei für sich zu gewinnen. Das hat vor allen Dingen seine Ursache darin, daß während der Zeit der Regierung Müller und die Sozialdemokraten genötigt waren, die mit aller Eigenliebe seine Verantwortung haben. Die politische ungeschulten Wähler haben natürlich die schwierige Lage der Sozialdemokratie nicht begreifen können. Bedenkt man ferner, daß die Sozialdemokratie nach der Wahl eine Opposition führten und daß vor allem die Wirtschaftslage damals bedeutend günstiger war, während

**heute drei Millionen Arbeitslose**

durch die Maßnahmen der Brüning-Regierung in Verwirrung und Schrecken gesetzt sind, so ist es verständlich, daß die Arbeiterbewegung in Deutschland heute die höchste Zustimmung für den sozialdemokratischen Kandidaten hat. Diese Wähler tragen sie nicht, wie kann es anders werden, sondern protestieren durch Stimmabgabe für die Nazis und Kommunisten gegen die jetzige kapitalistische Herrschaft. Die Arbeiterbewegung hat die nationalsozialistische Partei beabsichtigt, natürlich die nationalsozialistischen Wähler nicht, daß die Krise heute in der ganzen Welt herrscht und nicht etwa ihre alleinige Ursache in den Reparationsverpflichtungen Deutschlands liegt. Einmal kann, daß durch internationalen Preisverfall für landwirtschaftliche Produkte die Agrarkrise in Deutschland verschärft wurde und dadurch viele Bauern im radikalen Nationalsozialismus eine Hoffnung sehen.

Der „Volkspart“ Plan brachte aber gegenüber dem Parteivorstand die nationalsozialistische Orientierung, für die sich jedoch nicht so einfach auszuweisen, daß das deutsche Volk die

**Partei der Reichsbankpolitik**

begreift. Auch die hohen Gehälter und Pensionen der Staatsfunktionäre erregten den Unwillen vieler Arbeiterkreise. Die Sozialdemokratie hat schon wieder ihre Regierungspolitik, als hätte sie in der Expedition gegen die Reichsbankwendung von Staatsgeldern angegriffen, leider infolge des Widerstandes der bürgerlichen Parteien vergeblich.

Die Kommunisten geben mit 76, hat dieser 50 Abgeordneten in den Reichstag. Bereits im Mai 1924 hatten sie einen solchen Erfolg. Gegenüber ihrem jetzigen Siegeserfolg muß jedoch festgestellt werden, daß sie jetzt nur 13,1 Prozent an Stimmen erhielten, während im 1924 aus 10,1 Prozent für sich haben konnten. Die Kommunisten im Reichstag im Mai 1924 bereits 5,2 Prozent, um dann später wieder bedeutend abzunehmen. Jedemfalls muß man feststellen, daß die Nazis die „die Marxisten zu verfolgen“ nicht ernstlich haben. Die Nazis haben von der Partei der Reichsbankpolitik die Unterstützung abgenommen und Kommunisten bezeichnet. Beide

parten im Mai 1924: 33,1 Prozent der Stimmen für sich, liegen 1928 auf 40,4 Prozent und haben jetzt 1930 immerhin noch 37,6 Prozent erhalten.

### Die Töne des Wahlausganges.

Der Aufstieg der radikalen Parteien am 14. September hat das Ausland stark beunruhigt. Die Kapitalisten aus Deutschland nimmt großen Umhang an. Neben dem unsichtbaren Kapital haben in zwei Wochen 250 Millionen Mark zum Weg ins Ausland angetreten. Der Kapitalismus nach Deutschland hat aufgehört, die Arbeitslosigkeit wird dadurch stark vergrößert und damit auch das Defizit im Haushaltsplan. Es ist mit einem neuen Höchstbetrag von etwa 800 bis 900 Millionen zu rechnen. Die Sozialdemokratie hatte bereits im Juli d. J. die vollkommenen Unzulänglichkeiten der Brüning-Regierung dargestellt, der Brüning-Blad hat jedoch aus machtpolitischen Gründen damals nicht auf sie gehört.

In den ersten Tagen hatte der Wahlausgang in bürgerlichen Kreisen starke Beunruhigung hervorgerufen. Alle bürgerlichen Mittelparteien haben Beschlüsse erlassen; das Zentrum hat trotz des kleinen Mandatsgewinnes noch 7 Prozent der Stimmen weniger gegenüber der Zeit vor 1928.

In den bürgerlichen Mittelparteien scheinen aber die Stimmen maßgebend geworden zu sein die auch in Zukunft ohne Sozialdemokratie regieren wollen. Die Sozialdemokratie hat ihre Bereitschaft zur Übernommung der Verantwortung deutlich erklärt. Sie muß jedoch darauf dringen, daß

**der bürgerliche Antifazial: Brüning-Russ aufgegeben wird.**

Deßhalb wollen wir nicht verneinen, daß gerade die Arbeiterbewegung das allergrößte Interesse an der Erhaltung der Demokratie hat, weil sie die Verantwortung für den Wahlausgang auf sich zu nehmen und das Wahlergebnis zu bejahen. Im Bürgerkrieg besteht deshalb starke Abneigung gegen die Demokratie, andererseits trauen sich bestimmte Kreise der bürgerlichen Parteien nicht, eine Alternative zu forcieren. Da finden sie um ihre Anhänger aus den proletarischen Schichten. Die Sozialdemokratie verteidigt die Demokratie nicht der Form wegen, sondern mit ihr auch eine soziale und fortschrittliche Politik. Eine Regierungsbeteiligung kann es aber für uns nur dann geben, wenn wir damit drei Ziele erreichen: Wahrung der wirtschaftlichen Arbeit, Wahrung der Nationalsozialisten und Erhaltung der demokratischen Einrichtungen des Staates.

**Wie sich die Verhältnisse entwickeln**

läßt sich im Augenblick nicht sagen. Auf jeden Fall muß die Partei für die kommenden Wahlen hart gerüstet sein und das erfordert vornehmlich Zusammenarbeit zwischen Führung und Mitgliedschaft.

Stadter Beirat zeigte die Einmütigkeit und das Verständnis der Mitglieder für die politische Lage, während sich gerade in der Beschlusseinstellung der Parteivorstande Schaumburg das Wort. Er dankte

**Sozialdemokratische Mitarbeiter**

für die heute angelegte Praxiskonferenz, die am Montag nachmittags 10 Uhr im Gewerkschaftshaus stattfand. Bericht über den Verhandlungserfolg beimberger. Weiter stehen wichtige Punkte auf der Tagesordnung, die das Erschienen aller Parteimitglieder der Kampfbanner Richtung notwendig machen.

**Diemenpflege in den Schulen.**

Wo die Großstadt sich ausbreitet mit ihren Gassen und Verkehrsstraßen, ihren Fabriken und Lagern und sonstigen Gebäuden, da hat Natur ein Ende, da hört ihr Grün und Blüten auf. Ist es da ein Wunder, wenn der Großstadtbewohner, der mit Kindern umgeht, erlebt täglich ganz erhellende Naturerlebnisse. Allerdings ist wohl ebenfalls das was Uebel der stille Kampf dagegen, und dieser Kampf ist gerade in der Beschlusseinstellung der Parteivorstande Schaumburg das Wort. Er dankte

allen Wahlbesitzer, betont, daß im ganzen gegen die Brüning-Regierung, daß auch die Arbeiterbewegung eine entscheidende Kampfstellung einnehmen.

Von den weiteren Maßnahmen betonte Genosse Herz, daß auch die Arbeiterbewegung von allergrößter Bedeutung für uns sei und bei der Stellungnahme der Partei eine große Rolle spielen müsse. Schneider betonte sich auf die Position nicht freundlich gefühlt. Er konnte sich aber nicht entschließen, die die Reaktion gerade zu fordern. Lehmann sagte, nach Jahre Demokratie haben uns gezeigt, daß auf diesem Boden doch etwas zu erreichen ist. So ganz nutzlos sind diese zehn Jahre bestimmt nicht gewesen. Er fordert intensive Aufklärungsarbeit. - Müller meinte, der eventuelle Eintritt in eine Regierung sei nur möglich, wenn ein listigerer Ausschluß einträte. Peters betonte, die Voraussetzung zur Erhaltung der Demokratie ist die Erhaltung der Stärke der Sozialdemokratischen Partei. Die Sozialdemokratie sei keine Demokratie möglich, sie steht und fällt mit der Sozialdemokratie. Das kapitalistische Bürgertum habe kein Interesse an der Demokratie, es bestreite sie, wenn sie ihm nicht dienlich sei. Das sozialistische Bürgertum habe ein Interesse an der Demokratie, es bestreite sie, wenn sie ihm nicht dienlich sei. Das sozialistische Bürgertum habe ein Interesse an der Demokratie, es bestreite sie, wenn sie ihm nicht dienlich sei. Das sozialistische Bürgertum habe ein Interesse an der Demokratie, es bestreite sie, wenn sie ihm nicht dienlich sei.

Genosse Herz erwiderte in seinem Schlußwort seine Befriedigung aus, daß der Ausgang der Wahlen weder die Sozialdemokratie noch die Opfer und Kampfbereitschaft der Mitglieder zu beeinflussen vermochte. Der bürgerliche Bürgertum seien in der Diskussion aufgefallen, über das für und Wider eine Koalition. Das sei aber nur zu verständlich, denn wir stehen ja vor einer außerordentlichen Situation, sondern wir entwickeln alle nur umjäre Möglichkeiten. Wir wollen von unseren Führern nichts aufgeben, wir können auch nichts aufgeben. Wir müssen aber abwarten und alles tun, um die Diskussion zu verhalten und die Demokratie zu retten. Wird ein Laith der Parteivorstand ein, um uns liegt es, Wege zu zeigen und aus der Krise herauszuführen. Wege, wie wir sie schon immer gewiesen haben. Wer auch wir haben keine Zauberkraft, mit dem wir die Willkür hervorgerufen konnten. Wir wollen die Demokratie, die den Kampfbunden und die Möglichkeit der sozialistischen Entwicklung bietet. Wir kämpfen gegen die Diktatur, wir stehen gegen den Kurs des kapitalistischen Bürgertums. Wir wollen geschlossenen Stand und bereit sein für die Dinge, die kommen. Wir können nicht die Taktik und die Geschlossenheit der Parteimitglieder, der Vorliebe und des Sachdienlich und Kampfbereitschaft getragene Verammlung.

**Der Mann vom Frauenverein.**

„Ich komme vom Vaterländischen Frauenverein.“ Mit dieser Empfehlung erhebt sich ein junger Mann bei namhaften Persönlichkeiten in einem Zehnjährigen Mann, der für diesen Verein gleich zu erkennen ist. Er tritt auf, er zeigt aufdringlich, häufig erpresst, wenn die Angewandten sich ablenken verhalten. Er erhebt aber laut sehr gewandt und ist gut gefleht. Die Kriminalpolizei bittet, den Betrüger bei weiteren Auftreten festzunehmen zu lassen. Geschädigte wollen sich beim Polizeipräsidenten (Zimmer 4) melden.

**Immer die Motorräder!**

In der Ecke Treibherd und Seebener Straße wurde eine Frau von einem Motorradfahrer angefahren. Die Frau erlitt mehrere Verletzungen und wurde vom Rat in ihre Wohnung gebracht. - In der Werlesberger Straße kam ein betrunkenes Motorradfahrer mit seiner Maschine zu Fall und von sich erhebliche Verletzungen zu. - In der Gaudener Straße stießen ein Motorrad und ein Personentransport zusammen. Der Fahrer erlitt leichte Verletzungen am Bein.

**Musikanten der Wache: Kusche der Straße**

Geleitweise, des Schöpfer und Springereins. Auslieferung der Straße Reumetz. Inhaberschaft der Gemerstraße.









# Kreis Schweinitz

## Arbeitsbeschaffung vor dem Kreistag

Bergz. den 26. September.  
Die Fälligkeit der Arbeitslosigkeit ist auch an unserem, rein landwirtschaftlichen Kreise nicht vorübergegangen. Eine Reihe von Gemein- den (Gersberg u. a.) hat schon eine Anzahl unge- reueter Erwerbslose. Mit Eintritt des Winters wird sich ihre Zahl noch steigern. Die Kreis- bezirksleitung beabsichtigt, einen Teil der Wohl- fahrtsunterstützungsempfänger in wertschöpfende Arbeit zu bringen. Am 26. September tagte der Kreistag in Gersberg, aber für die Arbeiterlosen- beschäftigungsvorlesung. Er erledigte im aufstun- menden Sinne (einstimmig) eine Vorlage des Kreisamtspräsidenten. Nach der Beteiligung des Kreises mit einer nach oben nicht begrenzten Summe an

Arbeitsbeschaffung, die von den Gemeinden eingestuft werden,

mit 50 Prozent der entstehenden Lohnausgaben. Die Arbeiter müssen außerhalb der gesetzlichen Verpflichtung der Gemeinde liegen. Es wird Gersberg ein großes Freibad erhalten. Andere Gemeinden werden geeignete Pläne für andere Sachen eingeleitet haben.

Unter Schirmherrschaft wurde die Zustimmung der Landbau- und Vertreter zur Kenntnis genom- men; vorher hatten sich die Vertreter des Landbauverbandes abgefunden, gefordert — von wegen Dabe-Bugus in schwerer Notzeit!

Unter W a b l e n wurde die feste Rechtsnachfolge mit 18 gegen 9 der beteiligten Kreise in jedem Gange abgelehnt. Einige Kreise haben schon Satze der Kreisamtspräsidenten den Beschluß gefasst, aus der Reihe der Straßenarbeiter die Doppelver- diener (Seite mit Taxifahrern und Einkommen aus schätzbarer Aderabgabe) nach und nach zu entlassen, um hilfsfähigste Ausgebildete in den Dienst zu nehmen; eine Aktion, die auch unsere Vertreter gefordert und gefördert haben.

## Kreis Wittenberg

### Zöblicher Anfall eines Tierentodes.

Bergz. den 26. September.  
Der bei dem Güterdirektor Thiede zu Besch- weinitz achtfährige Wolfgang Frennmann

aus Hannover fuhr am Donnerstag mit einem Gefährt auf einem mit Stroh beladenen Wagen vom Felde heim. Da er ein großer Freund von Hunden ist, sah er beim Ausfahren in der Schloßallee des Wagens. Durch die Erschütterungen des Wagens rutschte der Junge plötzlich herunter und kam unter die Räder zu liegen, die, ehe der Fahrer das Gepann zum Halten bringen konnte, ihm über die Brust gingen. Der Junge starb nach kurzer Zeit.

## Veranlassungen und Veranstaltungen.

**Mitteldeutsche Schweißerei** und **Ver- fassungsamt** (S. Verbandes 1. autogene Metallbearbeitung) Halle a. S. Vertreter Straße 1 (Durchgang zum Hofplatz). — Nächste Einführungs-Abendstunde vom 29. 9. bis 17. 10. und vom 20. 10. bis 7. 11. 30. Nächster Ausbildungs-Zugestufung vom 18. 10. bis 22. 11. 1930. Außerdem Praktiker- und Con- ferenzen mit Vereinbarung.

## Verbandsverband der Angestellten

Gesellschaftsabend der Handlungsgesellen und Büro- angestellten, Geschäftsstelle Halle, Gr. Mühlentorstr. 1. Mittwoch, den 1. Oktober, abends 19¼ Uhr. Spricht im Gesellschaftsabend des Restaurant „Mars la Tour“, Gr. Ulrichstraße 10, Reichsadgruppen- leiter Fritz Rogon, R. d. R. W., vom Verbandsvor-

satz Berlin innerhalb der Fachgruppen Einzel- handel, Buchhandel, Genossenschaft, Großhandel und Industrie über das Thema: „Wirtschaftslage — Arbeitsgeber — Genossenschaftler“. Alle Fach- gruppenmitglieder sowie Angehörige der Betriebe, die sich für den außerordentlich anfeindlichen Vortrag interessieren, sind willkommen.

## Familien-Nachrichten.

Köpenick: geb. Emma Anna, Helfenberg; geb. Otto Schmidt, Gersberg; geb. Ernst Bismarck, Gersberg; geb. Albert Müller, Radwiß; geb. Albert Otto, Halle; geb. Walter Reihner; Wilhelm Reihner.

## Geschäftsverle.

Wirtschafts-Abteilung. Die vorliegende Nummer unserer Zeitung enthält ein Inserat über den neuen verbesserten Gewinnplan der 36. Preuß.-Süddeutschen 262. Klassenlotterie. Die Gewinnpläne sind besonders aufmerksam zu machen. In dem neuen Gewinnplan ist den Mittelschichten der Spieler auf Verrechnung der Mittelgewinne in außerordentlichen Umlage- und Verrechnung ihrer Zahl — Bedienung getreten worden. Dieser neuen es Gewinne sind 10 Millionen RM, ausgestellt, 1931 über 15 Millionen RM. Die Gewinnpläne bringe somit ein Spielplan zur Ausführung, das keine andere Lotterie der Welt aufweisen kann. Es besitzt eine sehr kostgünstige nach oben eingetragene, die es ermöglicht, die Zahl der Gewinner durch die häufigen Gewinnerziehungen zu steigern.

# Preussisch-Süddeutsche Staats-Lotterie

**NEUER GEWINNPLAN**  
zur 36. Preuß.-Süddeutschen (262. Preuß.) Klassenlotterie  
bestehend aus 800 000 Losen mit 348 000 in 5 Klassen verteilten Gewinnen und 2 Prämien • Spielfonds: 113 960 100 Reichsmark

**Verbesserungen zur 36./262. Lotterie**  
**Verdreifachung der Mittelgewinne bei gleicher Loszahl**

ERSTE KLASSE	DRITTE KLASSE	FÜNFTE KLASSE
Schluß der Erneuerung: Mittwoch, 26. Dezember 1930		
Ziehung 24. u. 25. Oktober 1930		
Gewinne RM RM	Gewinne RM RM	Gewinne RM RM
2 zu 100000 200000	2 zu 100000 200000	2 zu 100000 200000
2 „ 50000 100000	2 „ 50000 100000	2 „ 50000 100000
6 „ 10000 60000	6 „ 10000 60000	6 „ 10000 60000
12 „ 5000 30000	12 „ 5000 30000	12 „ 5000 30000
20 „ 3000 20000	20 „ 3000 20000	20 „ 3000 20000
30 „ 2000 15000	30 „ 2000 15000	30 „ 2000 15000
100 „ 1000 10000	100 „ 1000 10000	100 „ 1000 10000
100 „ 500 5000	100 „ 500 5000	100 „ 500 5000
200 „ 300 3000	200 „ 300 3000	200 „ 300 3000
300 „ 200 2000	300 „ 200 2000	300 „ 200 2000
400 „ 150 1500	400 „ 150 1500	400 „ 150 1500
1000 „ 50 5000	1000 „ 50 5000	1000 „ 50 5000
17476 „ 100 1747 000	17476 „ 200 3 488 000	
20 000 Gewinne 3 057 000	20 000 Gewinne 5 005 000	

Gewinne	bisher	zur neuen Lotterie
<b>2 Millionen RM</b> auf ein ganzes Los	1	1
<b>1 Million RM</b>	2	2

ZWEITE KLASSE	VIERTE KLASSE
Schluß der Erneuerung: Freitag, 14. November 1930	
Ziehung 21. u. 22. Nov. 1930	
Gewinne RM RM	Gewinne RM RM
2 zu 100000 200000	2 zu 100000 200000
2 „ 50000 100000	2 „ 50000 100000
6 „ 10000 60000	6 „ 10000 60000
12 „ 5000 30000	12 „ 5000 30000
20 „ 3000 20000	20 „ 3000 20000
30 „ 2000 15000	30 „ 2000 15000
100 „ 1000 10000	100 „ 1000 10000
100 „ 500 5000	100 „ 500 5000
200 „ 300 3000	200 „ 300 3000
300 „ 200 2000	300 „ 200 2000
400 „ 150 1500	400 „ 150 1500
1000 „ 50 5000	1000 „ 50 5000
17476 „ 100 1 747 000	17476 „ 200 3 488 000
20 000 Gewinne 4 006 700	20 000 Gewinne 5 678 500

Prämien zu RM	500000	2	2
Gewinne zu RM	500000	2	2
Gewinne zu RM	300000	2	2
Gewinne zu RM	200000	2	2
Gewinne zu RM	100000	10	12
Gewinne zu RM	75000	4	6
Gewinne zu RM	50000	14	20
Gewinne zu RM	25000	14	30
Gewinne zu RM	10000	98	224
Gewinne zu RM	5000	186	548
Gewinne zu RM	3000	482	1080
Gewinne zu RM	2000	840	3120
Gewinne zu RM	1000	2180	6400
Gewinne zu RM	500	5000	10800
Gesamtzahl der Gewinne	330400	348000	

Erhöhung der Gewinnsumme von **62,7 Millionen** auf nahezu **114 Millionen RM**  
**Loose zu haben bei allen öffentl. Lotteriede-Gewinnern**

**Kämmel, Leipziger Straße 16**  
**Frenkel, Große Steinstraße 14**  
**Rogge, Moritzwäcker 1**  
**v. Scheve, Ludwig-Wächter-Straße 28**

**Künstler, Geiſtstraße 34**  
**Arndt, Leipziger Straße 33**  
**Schulze, Brüderstraße 3**  
**Schramowitz, Gr. Ulrichstr. 40**





# FRAGEN

## Unter den Dächern von Paris

Sous les toits de Paris. „Unter den Dächern von Paris“ hat spielt sich so mancherlei ab. Wir sind gewohnt, unter dem Begriff Paris im allgemeinen im Film das rauschende Leben der Weltstadt, das glitzernde Treiben der Lustvollsten, allenfalls noch diese oder jene berühmte Persönlichkeit des Stadtbildes zu sehen zu bekommen. Dieses Paris aber, das uns nun der Originalfilm der französischen, der jetzt in Halle im Ufa-Theater die Premiere gegeben wird, ist ganz anders, es ist doch ein anderes Paris, das Paris der Sorbonne, das Paris des Heiligen Franzosen, ist auch das Paris, das unter der gleichen Decke lebt, liebt, seinen kleinen Lebensdauern nachgeht, ein wenig freier, vielleicht auch einmal schlichter und friedlich, das Paris, das an der Grenze der bürgerlichen Existenz vegetiert.

Der Film, der von Franzosen geschrieben wurde, französisch gespielt und beiproben wurde, aber mit deutscher Technik (Losa) entstand, ist ein feines Beispiel deutsch-französischer Gemeinschaft, ein Beispiel, das uns auch lehrt, da wir wissen, unter den Dächern von Paris leben auch Menschen, geht auch ein Leben ohne so wunderliche Reize, das nicht mehr die Sprache anders, da sind wohl diese oder jene Lebensäußerungen und Lebensformen ein wenig anders, aber es sind Menschen, lebende, lebende, lebende Menschen. Es hört kaum, daß die Sprache anders ist, im Gegenteil, gerade das französische Wort feiert die Wirkung des Films zu einer Totalität des Eintrages, zu einer Einheit des Geschehens, wie sie nur noch Kunst, die dem Leben angelehnt ist, vermitteln kann.

Ein prächtiges Schauspielmaterial: der Entzweiung Albert (Robert Péguy), der seine Schicksale auf der Bühne vorführt und die Leute dazu veranlaßt, sich französisch, wie dann alles mit Ernst und Würde mitzulesen. Pola, das Mädchen aus der Normandie (Pola Negri), das Wesen voll Charme, ganz Paris in jeder Bewegung. Fred (Gaston Roby), der Chef seiner Bande. Louis (Edmond Gréville), der Junge, dem das Mäd-

chen zufällt, um das sie alle drei warben und hielten.

Der Film ist von einer künstlerischen Gartheit, die bewundernswürdig ist. Ganz hervorragend die Regie. Dieser Film hebt auf einer Stufe mit dem letzten gesehenen „Käsefilm“ nur das er viel weicher, viel feiner empfunden gemacht wurde, eben so, wie im Vergleich zur französischen Originalversion kann. Dazu gibt es eine Musik, die ganz reich die Weichheit und Zartheit des Ganzen unterstreift. „Sous les toits de Paris“ ist ein Film für den anspruchsvollsten Kinobesucher.

Im Programm sehen wir einen wieder recht hübsch gemachten Rhythmus-Losfilm und die Ufa-Losfilme mit neuesten Bildern.

## Der Greifer

Mit dem freigelegten Vorkampf des Tonfilms sind vorerzählt ein solches Film. Der deutsch-englische Tonfilm „Der Greifer“, der unter Regie von Richard Eichberg entstand, hat eine so spannende und widerwärtige Handlung, wie man sie sich in einem Kriminalfilm nur wünschen kann. Wir erleben dabei, wie ein tüchtiger Kriminalbeamter den Scotland Yard, dem Sonderkommissar, die Polizei, die von Hans Albers in guter Weise gespielt wird, bei der Verfolgung des Räuber-Jacks, der seinen Schwestern sich nicht losreißen möchte, hat jedoch mit höchster Sicherheit ein hartes Messer gezogen wird. Die greifbarsten Szenen sind schöne Frauen mit, die in die Affäre hinein, denn ohne einen Schuß Erfolg nicht auch ein Kriminalfilm zu sein, wie man es auch in der witzigen Beschreibung des Räuber-Jacks, die in den Rollen der weiblichen Personen leben, der Charlotte Saja — der-

## Der Detektiv des Kaisers

Wenn eine schöne Frau Kollid treibt — das lernten wir vor einigen Tagen in einer Uraufführung im Stadttheater — dann besteht die Gefahr, daß sie in Konflikte gerät zwischen ihrer Beziehung als Frau und ihrem Beruf als Politikerin. Ein solches Konflikt wird auch in dem neuesten stimmungstrennenden Film (nach einer Vorstudie aus den Memoiren des Kriminalkommissars Steinhauser, „Der Detektiv des Kaisers“), mit dem bekannten Ausgang, daß die Hauptfigur in einem merkwürdigen Fall und in einem Verbrechen verwickelt ist, die in einem Kriminalkommissar Bauer (von Otto Gebühr) in einer fesselnden Mischung von Ernst und Komik gespielt, der seine Karriere einer Dose verdankt, die dem Ansehen in einer fahlen Situation einmal gepumpt hat, wird mit der Dingeinstimmung

einer Spinin (Olga Tschechowa) konfrontiert. Er macht sich unter falschem Namen an sie heran und sie — verliebt sich in ihn. Im letzten Augenblick jedoch kann er sich von ihrer Seite durch ihre Enttarnung und Beerdigung lösen. Hier ein Herz, das durch dieses Erlebnis einen Stoß empfindet, er nimmt seinen Abschied.

Carl Döfel, der Regisseur, hat aus diesem spannenden Stoff noch feiner bekannten jenseitigen Art ein wirkliches Meisterwerk aus dem letzten Kriegsjahren gemacht. Typisch die Darstellung des Konflikts des kleinen Beamten, prächtig die Darstellung der sozialen Gegensätze, die schon 1917 fast noch so stark bemerkbar waren und die unüberwältig Ironisierung dieses „Heldenstück“ durch Aufzüge zur Kriegsgeschichte und hübsche Kostümbilder im Hintergrund. Diese Tendenz macht sich schließlich in dem Ausruf eines jungen, verurteilt aus dem Gefängnis zurückgekehrten Verwaltungsbeamten bemerkbar, als man ihm — den Beamten aus Prinzip — ein größeres Verdienen, junge Menschen mit lebenden Augen in den Tod zu treiben. „... Seiner ist gerade dieses Beispiel an Beamten nicht glücklich gemacht, denn durch diesen „Berat am eigenen Herd“ hätte er auch ein Verdienen an den jungen Menschen verdient, deren es so bedauerlich ...“

„Nummer 1000“ hat eine weitere Arbeit, die aus dem sich spannenden Stoff einen Film gemacht, der auch Erfolg hat.

Im Programm läuft noch ein Großfilm „Madame in der Schloßburg“ ein ein Spannung, aber auch ein recht reizvolles Schauspiel. Die tündere, der Döfel, der die Schloßburg in der Schloßburg, das überaus reichhaltige Programm des Ufa-Großfilms, das — es freut uns sehr — zum Räumung beendet wird.

## Aus neuen Filmen:

„Überge aus dem Dögel“ ist der Titel eines neuen Kultur-Filmes der Ufa, der in nächster Zeit erscheinen wird und interessante Aufnahmen von der mitropäischen Meintierwelt enthält, die im Dögel gelehrt. Die Aufnahmen sind in diesem Film kommen von Hertha Pauli. Sie bilden ein Teil der reichhaltigen Ausbeute der letzten Messing-Expedition der Ufa.

„Die Blonde Nachtigall“. Alfred Zeisler hat die Aufnahme zu einem neuen Ufa-Film „Die Blonde Nachtigall“ mit Ufa-Effekt und Arthur Hell in den Hauptrollen beendet. Die Regie führt Johannes Meyer.

## Reizlos zweiter Sprechfilm. Vier wird Buxter durch Zufall zum — Primat.

„Die Blonde Nachtigall“. Alfred Zeisler hat die Aufnahme zu einem neuen Ufa-Film „Die Blonde Nachtigall“ mit Ufa-Effekt und Arthur Hell in den Hauptrollen beendet. Die Regie führt Johannes Meyer.

Zweimal Buxter Reaton. Die zahlreichen Freunde Buxter Reaton werden mit Freude zur Kenntnis nehmen, daß in dieser Saison zwei große Filme in dem populären Komiker in Deutschland zur Aufführung kommen. In dem italienischen Metro-Goldwyn-Mayer-Film „Die unvollkommene Ehe“ spielt Reaton einen kleinen Friseurmeister, der nach einer Weile von haarfüßigen Klienten die Arbeit eines Friseurs hat, die in dem populären Komiker in Deutschland zur Aufführung kommen. In dem italienischen Metro-Goldwyn-Mayer-Film „Die unvollkommene Ehe“ spielt Reaton einen kleinen Friseurmeister, der nach einer Weile von haarfüßigen Klienten die Arbeit eines Friseurs hat, die in dem populären Komiker in Deutschland zur Aufführung kommen.

„Die Blonde Nachtigall“. Alfred Zeisler hat die Aufnahme zu einem neuen Ufa-Film „Die Blonde Nachtigall“ mit Ufa-Effekt und Arthur Hell in den Hauptrollen beendet. Die Regie führt Johannes Meyer.



Der berühmte, geborene Lonfilm: „Der Greifer“ mit Emil Jannings und Marlene Dietrich erscheint in dieser Woche nochmals in Halle im Ufa-Theater, Leipziger Straße.

## RUHRFUNK

### Eine Woche Mirag

Am Sonntag erfolgte eine Übertragung und Ausschnitt: „Mittwoch“, ein buntes Stückchen. Diese großartige Veranstaltung war nur in ihrem Reiz und in dem einzigen Interesse, das größere Teil der Bevölkerung hat, das ist langweilig. Danach kam Arnold Weiler zu Worte, der sich bezüglich Chemens und neue Schöner zum Vortrag wandte.

Am Montag erfolgte eine Übertragung der Rundung zum Jubiläum der Bolschakows. Nicht weniger als vier Redatoren wurden gehalten, von denen die bekannteste die des Schallplattenkonzerts. Die Rede war, der feinsten Rede die „gute alte Zeit“ glorierte. Seine Ausführungen waren nicht nur für Mitglieder der Gesellschaft von hohem Interesse, auch für die Reden der Reden Gerhard Faustmann. Dann folgte am Sonntagabend, eine weitere. Das Programm war gut und vollständig, die Übertragung hingegen nicht so zufriedenstellend. Die Rede war, der feinsten Rede die „gute alte Zeit“ glorierte. Seine Ausführungen waren nicht nur für Mitglieder der Gesellschaft von hohem Interesse, auch für die Reden der Reden Gerhard Faustmann. Dann folgte am Sonntagabend, eine weitere. Das Programm war gut und vollständig, die Übertragung hingegen nicht so zufriedenstellend.

Das Konzert (Karte Mirag, wenn das der „Rohrleitungs“ der Besondere gehört hat, wird der wieder ein Gedicht an Stimmen über den „magischen“ (Rundfunk). Reden brachte Arthur Weiler zu Worte, der sich bezüglich Chemens und neue Schöner zum Vortrag wandte.

Am Montag erfolgte eine Übertragung der Rundung zum Jubiläum der Bolschakows. Nicht weniger als vier Redatoren wurden gehalten, von denen die bekannteste die des Schallplattenkonzerts. Die Rede war, der feinsten Rede die „gute alte Zeit“ glorierte. Seine Ausführungen waren nicht nur für Mitglieder der Gesellschaft von hohem Interesse, auch für die Reden der Reden Gerhard Faustmann. Dann folgte am Sonntagabend, eine weitere. Das Programm war gut und vollständig, die Übertragung hingegen nicht so zufriedenstellend.

11: Stunde der „Reise“, 12 bis 14: Mittagskonzert, Übertragung von Berlin. 14: Wetter und Zeit. 15: Musikalische Unterhaltung. 16:30: Musik für die Kinder. 17:30: Musik für die Kinder. 18:30: Musik für die Kinder. 19:30: Musik für die Kinder. 20:30: Musik für die Kinder. 21:30: Musik für die Kinder. 22:30: Musik für die Kinder. 23:30: Musik für die Kinder. 24:30: Musik für die Kinder. 25:30: Musik für die Kinder. 26:30: Musik für die Kinder. 27:30: Musik für die Kinder. 28:30: Musik für die Kinder. 29:30: Musik für die Kinder. 30:30: Musik für die Kinder. 31:30: Musik für die Kinder. 32:30: Musik für die Kinder. 33:30: Musik für die Kinder. 34:30: Musik für die Kinder. 35:30: Musik für die Kinder. 36:30: Musik für die Kinder. 37:30: Musik für die Kinder. 38:30: Musik für die Kinder. 39:30: Musik für die Kinder. 40:30: Musik für die Kinder. 41:30: Musik für die Kinder. 42:30: Musik für die Kinder. 43:30: Musik für die Kinder. 44:30: Musik für die Kinder. 45:30: Musik für die Kinder. 46:30: Musik für die Kinder. 47:30: Musik für die Kinder. 48:30: Musik für die Kinder. 49:30: Musik für die Kinder. 50:30: Musik für die Kinder. 51:30: Musik für die Kinder. 52:30: Musik für die Kinder. 53:30: Musik für die Kinder. 54:30: Musik für die Kinder. 55:30: Musik für die Kinder. 56:30: Musik für die Kinder. 57:30: Musik für die Kinder. 58:30: Musik für die Kinder. 59:30: Musik für die Kinder. 60:30: Musik für die Kinder. 61:30: Musik für die Kinder. 62:30: Musik für die Kinder. 63:30: Musik für die Kinder. 64:30: Musik für die Kinder. 65:30: Musik für die Kinder. 66:30: Musik für die Kinder. 67:30: Musik für die Kinder. 68:30: Musik für die Kinder. 69:30: Musik für die Kinder. 70:30: Musik für die Kinder. 71:30: Musik für die Kinder. 72:30: Musik für die Kinder. 73:30: Musik für die Kinder. 74:30: Musik für die Kinder. 75:30: Musik für die Kinder. 76:30: Musik für die Kinder. 77:30: Musik für die Kinder. 78:30: Musik für die Kinder. 79:30: Musik für die Kinder. 80:30: Musik für die Kinder. 81:30: Musik für die Kinder. 82:30: Musik für die Kinder. 83:30: Musik für die Kinder. 84:30: Musik für die Kinder. 85:30: Musik für die Kinder. 86:30: Musik für die Kinder. 87:30: Musik für die Kinder. 88:30: Musik für die Kinder. 89:30: Musik für die Kinder. 90:30: Musik für die Kinder. 91:30: Musik für die Kinder. 92:30: Musik für die Kinder. 93:30: Musik für die Kinder. 94:30: Musik für die Kinder. 95:30: Musik für die Kinder. 96:30: Musik für die Kinder. 97:30: Musik für die Kinder. 98:30: Musik für die Kinder. 99:30: Musik für die Kinder. 100:30: Musik für die Kinder.



Der Regisseur des Ufa-Films „Die Drei von der Tankstelle“.

Die Ufa kommt in Halle am Freitag, dem 3. Oktober, in den beiden Theatern gleichzeitig mit der Ufa-Kinoperiode der Ufa-Kommunikations-Produktion „Die Drei von der Tankstelle“ heraus. Der Film hatte bei seiner Uraufführung einen sehr starken Erfolg zu verzeichnen.

Camilla Horn bei Paramount. Camilla Horn wurde von Paramount für die Charaktere eines Films verpflichtet, der nach dem Ufa-Film „Die Drei von der Tankstelle“ in Vorbereitung ist.

## Die neuen Programme:

Montag: 7:30: Schallplattenkonzert. 8:30: Schallplattenkonzert. 9:30: Schallplattenkonzert. 10:30: Schallplattenkonzert. 11:30: Schallplattenkonzert. 12:30: Schallplattenkonzert. 13:30: Schallplattenkonzert. 14:30: Schallplattenkonzert. 15:30: Schallplattenkonzert. 16:30: Schallplattenkonzert. 17:30: Schallplattenkonzert. 18:30: Schallplattenkonzert. 19:30: Schallplattenkonzert. 20:30: Schallplattenkonzert. 21:30: Schallplattenkonzert. 22:30: Schallplattenkonzert. 23:30: Schallplattenkonzert. 24:30: Schallplattenkonzert. 25:30: Schallplattenkonzert. 26:30: Schallplattenkonzert. 27:30: Schallplattenkonzert. 28:30: Schallplattenkonzert. 29:30: Schallplattenkonzert. 30:30: Schallplattenkonzert. 31:30: Schallplattenkonzert. 32:30: Schallplattenkonzert. 33:30: Schallplattenkonzert. 34:30: Schallplattenkonzert. 35:30: Schallplattenkonzert. 36:30: Schallplattenkonzert. 37:30: Schallplattenkonzert. 38:30: Schallplattenkonzert. 39:30: Schallplattenkonzert. 40:30: Schallplattenkonzert. 41:30: Schallplattenkonzert. 42:30: Schallplattenkonzert. 43:30: Schallplattenkonzert. 44:30: Schallplattenkonzert. 45:30: Schallplattenkonzert. 46:30: Schallplattenkonzert. 47:30: Schallplattenkonzert. 48:30: Schallplattenkonzert. 49:30: Schallplattenkonzert. 50:30: Schallplattenkonzert. 51:30: Schallplattenkonzert. 52:30: Schallplattenkonzert. 53:30: Schallplattenkonzert. 54:30: Schallplattenkonzert. 55:30: Schallplattenkonzert. 56:30: Schallplattenkonzert. 57:30: Schallplattenkonzert. 58:30: Schallplattenkonzert. 59:30: Schallplattenkonzert. 60:30: Schallplattenkonzert. 61:30: Schallplattenkonzert. 62:30: Schallplattenkonzert. 63:30: Schallplattenkonzert. 64:30: Schallplattenkonzert. 65:30: Schallplattenkonzert. 66:30: Schallplattenkonzert. 67:30: Schallplattenkonzert. 68:30: Schallplattenkonzert. 69:30: Schallplattenkonzert. 70:30: Schallplattenkonzert. 71:30: Schallplattenkonzert. 72:30: Schallplattenkonzert. 73:30: Schallplattenkonzert. 74:30: Schallplattenkonzert. 75:30: Schallplattenkonzert. 76:30: Schallplattenkonzert. 77:30: Schallplattenkonzert. 78:30: Schallplattenkonzert. 79:30: Schallplattenkonzert. 80:30: Schallplattenkonzert. 81:30: Schallplattenkonzert. 82:30: Schallplattenkonzert. 83:30: Schallplattenkonzert. 84:30: Schallplattenkonzert. 85:30: Schallplattenkonzert. 86:30: Schallplattenkonzert. 87:30: Schallplattenkonzert. 88:30: Schallplattenkonzert. 89:30: Schallplattenkonzert. 90:30: Schallplattenkonzert. 91:30: Schallplattenkonzert. 92:30: Schallplattenkonzert. 93:30: Schallplattenkonzert. 94:30: Schallplattenkonzert. 95:30: Schallplattenkonzert. 96:30: Schallplattenkonzert. 97:30: Schallplattenkonzert. 98:30: Schallplattenkonzert. 99:30: Schallplattenkonzert. 100:30: Schallplattenkonzert.





# Zuchthaus im Wessel-Prozess

**Hohes Zuchthausstrafen gegen die Mordanzls aus der Haugenderstraße - Notwendig ist: gleiche Energie nach beiden Seiten!**

Im Prozess gegen die Mörder des nationalsozialistischen Studenten Wessel wurde am Freitag nachmittag vor Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Dr. Toll, das Urteil verkündet. Der Aufseherraum war überfüllt, starke Polizeikräfte hatten die Eingänge gesichert, um Zwischenfällen vorzubeugen. Als sich das Gericht verabschiedete, herrschte atemlose Spannung im Saal.

Der Hauptangeklagte Albert Schäfer, der ehemalige stellvertretende Führer der Sturmbrigade Mitte des NSDAP, erhielt wegen geringfügigen Totschlags, Mordpläne und unbefugten Waffenbesitzes sechs Jahre einen Monat Zuchthaus.

Gegen Erwin Rüderl erkannte das Gericht ebenfalls auf sechs Jahre einen Monat Zuchthaus. Joseph Kanbuschi, der mit in die Wesselsche Wohnung eingedrungen war, erhielt fünf Jahre einen Monat, Max Jambroski zwei Jahre

zwei Jahre, die in der Haugender Straße Mithras eines Freiworters überfallen hatten, die Strafandrohung. Nach einer scharfen Kritik an den verbreiteten pseudopolitischen Methoden der Nationalfaschisten, die zu einer schweren Gefahr für das ganze Volk geworden seien, betonte der Richter, daß man hier mit Milde nur das Gegenteil erreichen würde.

Er verurteilte daher den Angeklagten mit derben Umständen und beantragte gegen den Hauptangeklagten Edgar Meyer wegen zweifachen Totschlags sechs Jahre Zuchthaus, gegen seinen Komplizen Wilhelm fünf Jahre fünf Monate Zuchthaus. Gegen Kurt Dampke wurden sechs Jahre Zuchthaus, gegen Bernsdorf, der Mitglied des überfallenen Freiworters war, wegen Kaufhandels ein Jahr Gefängnis beantragt. Für den Beschädigten Raab, der wegen Begünstigung unter Anklage steht, hielt der Staatsanwalt eine Strafe von sechs Monaten Gefängnis für angemessen. Das Urteil wird am Sonnabend verkündet werden.

## Pestepidemie in Nordchina

In Nordchina ist die Lungen- und Blasenpest ausgebrochen. Die Wirkung der Gase ist verheerend. Raub den letzten Maßnahmen sollen ganze Dörfer ausgerottet sein. Die Bevölkerung hat eine Panik ergriffen, sie räumen fluchtartig ihre Stellungen und lassen sie zunichte überdauern.

Wie aus Robot gemeldet wird, sind mehrere Fälle von Lungenpest in Algerien und Marokko festgestellt worden. Die strengsten Sicherheitsmaßnahmen sind verhängt, um eine Ausbreitung der Gase zu verhindern. Wie hoch die Zahl der Betroffenen ist, wird vorläufig nicht mitgeteilt. Man erfährt lediglich, daß in der Gegend von Oran die meisten Krankheitsfälle zu verzeichnen seien.

## Graufige Familientragödie.

Mutter erhängt sich und ihre beiden Kinder. Im Stadtteil Witzhausen in Embden erhängte gestern abend die amtierende 40 Jahre alte Ehefrau des beim Maschinenbauamt beschäftigten Zeichners Rust in Abwesenheit ihres Mannes ihre beiden Kinder, ein vier Jahre altes Mädchen und einen sechsjährigen Knaben, und stürzte dann selbst zum Strick. Auf Veranlassung des Dienstmanns, das nach einer Befragung nicht wieder in die Wohnung hineintrat, öffneten Nachbarn gemeinsam die Tür und fanden Mutter und Kinder leblos auf. Der Grund zur Tat ist in Scherzmut zu suchen.

## Zödisches Autogramm eines Professors.

Gestern vormittag wurde bei dem Straßenbahnübergang zwischen Zell am See und Brudersbach das Autogramm eines der Wiener Technischen Hochschule Dr. Ludwig Wolf ergriffen und von ihm gefundene Karte von einem Zug abgeholt. Hierbei wurde die Gattin von Prof. Wolf getötet und Wolf selbst so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

## Bandenüberfall auf Tankstelle.

Auf eine Tankstelle in der Thomaststraße in Berlin-Neukölln wurde in der Freitagnacht ein verwegener Bandenüberfall verübt. Die bewaffneten Räuber sperrten den Landwirt in das Wärrhaus, raubten zwei Motorräder mit Benzin und entluden zwei. Kurz nach dem Überfall erschien ein Zivilist, um zu tanken. Er fand den Räuber eingeschlossen, betrat ihn und machte sich mit ihm zusammen auf die Verfolgung. Die Verfolger hatten allerdings schon einen so großen Vorsprung erlangt, daß sie nicht mehr zu fassen waren.

Eingekerkerte Justizminister. Bei einem Diebstahl in Lüneburg, einen kleinen Diebstahl von Wertgegenständen, wurde ein Justizminister an die Wand gesetzt. Er wurde als 30 Personen verhaftet, davon eine ganze Anzahl so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Ein tragischer Wettergewinn. Von einer seltenen Ernte ist der Borterritorium eines holländischen Küster Angestellten amputiert, der dieser Tage 22 000 Mark gewonnen hat. Zwei Monate vor dem Gewinn hat nämlich die Frau des Angestellten aus Verzweiflung über die Notlage der Familie Selbstmord mit Gas begangen.

Schweres Einbruchsgeld. In den Staatswerken von Karlsruhe, einem Vorort von Reich, erbaute sich ein fünfstöckiges Einfamilienhaus. Ein etwa 6 Meter hohes Gebäude stürzte unter fürchterlichem Krachen plötzlich zusammen. Vier Personen wurden getötet, vier schwer verletzt.

# Sturm im Frenzel-Prozess

**Schwere Zusammenstöße zwischen Vorstehenden und Verteidigern Frenzel erleidet einen Weinanfall**

Aus dem Frenzel-Prozess, der am Freitagvormittag um 10 Uhr unter Ausschluss der Öffentlichkeit fortgesetzt wurde, werden Zusammenstöße, die sehr deutlich zeigen, welche nachteilige Folgen der Ausschluss der Presse für den Angeklagten nach sich zieht. Die Verhandlung kommt nur sehr langsam vorwärts, da es fast ununterbrochen zwischen dem Vorsitzenden Landgerichtsdirektor Dr. Sellmig, und den Verteidigern des Angeklagten Frenzel, der Rechtsanwältin Dr. Arthur Brandt (Berlin) und Blumenhain (Potsdam), zu Zusammenstößen kommt.

Als zu Beginn der Verhandlung der Vorsitzende Frenzel ermahnt, sich im Ton zu mäßigen und nicht ebenso ungehörig aufzutreten, wie seinezeit vor dem Schöffengericht, springen die Verteidiger sehr erregt auf und protestieren mit aller Schärfe gegen diese allerdings sehr unangelegenen Bemerkungen des Vorsitzenden.

Es stellen fest, daß sich Frenzel damals in seinem einzigen Falle ungehörig benommen habe.

Wenn er im Verlauf der nachfolgenden, ungemäßigten aufreißenden Verhandlung mehrere Reden gemann-

menbrüche erlitten habe, so könne man ihm daraus doch keinen Vorwurf machen. Denn nicht auch Frenzel auf und hysterisch, daß er alle persönlichen Reibungen vermeiden möchte. Er habe auch in der ersten Verhandlung Konflikte unbedingt ungeduldi zu vermeiden versucht. Frenzel kann nicht zu Ende sprechen, da er von einem Weinanfall ergriffen wird.

Kun springt Rechtsanwältin Brandt auf und erklärt, daß er über die Schwierigkeiten, die der Verhandlung von Vorstehenden gemacht würden, ungenügend überredet ist.

Mit erregter Stimme verlangt er einen Gerichtsbeschluss über die Taktik des Vorsitzenden. Auch Landgerichtsdirektor Sellmig erregt in der ersten Verhandlung. Schließlich kann am späten Nachmittag mit der Vernehmung des Angeklagten begonnen werden, die sich ebenfalls unter ständigen Zwischenfällen abwickelt. Wie auf diesem Wege die Verhandlung mit ihren 14 Zeugen zu ihrem glücklichen Ende geführt werden soll, bleibt ein Rätsel. Man muß leider annehmen, daß der Ausschluss der Presse mit der scharfen Verhandlungsführung des Vorsitzenden im Zusammenhang steht.

## Falschmünzerepidemie.

In Deutschland scheint eine Welle im Falschmünzen ausgebrochen zu sein. Die Ludwigsallee Polizei (Weidenburg) verhaftete am Freitag einen gewissen Dr. Eggert aus Halle. Eggert unterliegt seit längerer Zeit eine Falschmünzerei in Reußland-Meise, die er später, als ihm dort der Boden zu heiß wurde, nach Ludwigsallee verlegte. Der Falschmünzer hat seit langer Zeit falsche Fünfmarsche hergestellt.

Urteil gegen den Kindesmörder. Der Arbeiter Robert Palmer, der seinen dreijährigen Sohn erschossen hatte, wurde vom Schöffengericht des Landgerichts II in Berlin wegen Totschlags zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Dem Angeklagten wurden mit derben Umständen zugestimmt.



Einer der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Apfel, bei seinem Plädoyer.

Gefängnis. Frau Sa im, Wessels Witwe, wurde wegen Beihilfe zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Auch die übrigen Angeklagten, deren Beteiligung allerdings von recht ungewisser Bedeutung war, erhielten Gefängnisstrafen bis auf sechs und sieben Monate, die freigesprochen wurden. Die Angeklagten nahmen den Spruch des Gerichts mit Ruhe auf. Auch im Aufseheraum fiel kein Wort.

Am gleichen Tag stellte Staatsanwaltschaftsdirektor Etehnig im Vorprozess gegen die National-

## In Amerika wird eine neue Erfindung ausprobiert.



Wie für die Sicherheit des Passagierluftverkehrs wesentliche Fortschritte zu bringen verspricht. Es handelt sich bei dieser Erfindung um Wasserdampfmotoren, die mit den einzelnen Passagierern im Flugzeug selbst verbunden sind. Obwohl dem so eingerichteten Flugzeug die Gefahr des Absturzes, können die Passagiere auf ein Zeilen des Piloten einen an ihrem Sitz angebrachten Hebel betätigen, wodurch sich im Boden unter ihrem Sitz eine Klappe öffnet und die Passagiere mit ihren Sesseln nach unten herabfallen. Im Falle wird der am Sitz befestigte Fallschirm automatisch geöffnet, und der Passagier gelangt wohlbehalten zur Erde. — Wir zeigen im Bilde die Wirkungsweise dieser neuen Erfindung.

## Neue Berliner Korruptionsaffäre?

**Unregelmäßigkeiten im Ankaufamt der Stadt Berlin?**

Im Ankaufamt der Stadt Berlin erschienen gestern, wie die 'Vossische Zeitung' berichtet, im Auftrage der Staatsanwaltschaft Beamte der Kriminalpolizei, die einen Teil der Korruptionsfälle und der letzten Befragungen. Gleichzeitig wurde eine Untersuchung in den Geschäftsbüchern der Deutschen Papiermanufaktur in der Wallstraße vorgenommen, wo gleichfalls Bücher und Belege beschlagnahmt wurden. Dem genannten Blatt zufolge liegen dem aufseherregenden Vorgehen der Staatsanwaltschaft folgende Tatsachen zugrunde: In diesem Monat ist ein Abteilungsleiter der Abteilung Schreibwaren und Druckerei unter sich hatte, freiwillig aus seiner Stellung ausgeschieden und trat gleich darauf als Mitinhaber in die Firma Deutsche Papiermanufaktur in der Wallstraße ein.

## Rastenburger Versicherungs-Schwindel.

In der Rastenburger Versicherungsschwindelaffäre ist eine neue sehr eingehende Untersuchung der Ursache des Warenhausbrandes erfolgt. Aus ihr ergibt sich, daß die Brandstiftung mit andauerndem Feuer zusammenhängt und von ganz langer Hand vorbereitet worden sein muß. Höchstdenkbar wurde das Feuer schon sieben bis acht Stunden vor seinem offenen Ausbruch angelegt, und zwar ist festgestellt, daß das Geschäft des Feuers beim Eingreifen der Räuber bereits bereits gründlich dem Feuer zersetzen war, daß eine Rettung sich als unmöglich erwies. Der oder die Täter nahmen wohl an, daß nur eine durchgehende Vernichtung des Hauses ihre Tat verschleiern könne, wobei sie auch zu beachten ist, daß die Versicherung, die man ansetzender beabsichtigen wollte, nur dann voll zu zahlen pflicht, wenn abseht einmündig feststellt, daß es sich um kein angelegtes Feuer handelt. Auf den Ausgang dieser dunklen Kriminalaffäre kann man gespannt sein.

## Deutschlands größte Erdölsonde mit 400 Tonnen Ergiebigkeit bei Hannover erschlossen

Die der 'Deutschen Allgemeinen Zeitung' von antwortet Seite aus Hannover gemeldet wird, daß die Gewerkschaft Oberass-Hannover in ihrem Herde bei Riembogen, und zwar in dem wichtigsten Teil des Nordfeldes, in der dort am meisten stützende Schicht eine neue, sehr bedeutende Erdöl-Sonde erschlossen. Der Öl- und Gasausstoß an dieser Bohrung ist bereits stark, daß trotz Abpernung der Sonde mit den besten technischen Mitteln sich das Öl in bedeutenden Mengen jenseits den Rohren durchzieht. Es laufen regelmäßig täglich 16 Tonnen festflüssiges aus.

Am ersten Tage wurden auf diese Weise rund 400 Tonnen ausgetrieben. Das ist eine Produktion, die bis dahin in Deutschland noch nicht erreicht wurde. Der Geländebauer unterminiert an. Die Gewerkschaft Oberass verfügt im Anschluß an das bereits in Förderung befindliche Gebiet über große geologische Erdölgrube.

**Bereins-Kalender**

der Ortsvereine der SPD, sozialistischer Frauen und Jugendvereine, des Reichsverbandes der SPD, Halle a. S., Sonntag, den 27. September, 22.30 Uhr, 2 Treppen, Saal 21020.

**Halle**

**29.3. Abteilung Süd.** Sonntag, den 27. September, 20 Uhr, im Saal der Stadt Halle. **Wichtige Mitlieder-Versammlung.** Besprechung über die Reichsverbandes unterer Reichsverbände. Die Mitlieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Durch dieses einmündig werden.

**Aus dem Bezirk**

**Beffenborn.** Sonntag, den 27. September, 20-22 Uhr, in der Stadt Halle. **Wichtige Mitlieder-Versammlung.** Besprechung über die Reichsverbandes unterer Reichsverbände. Die Mitlieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Durch dieses einmündig werden.

**Wien.** 20 Uhr, im Saal der Stadt Halle. **Wichtige Mitlieder-Versammlung.** Besprechung über die Reichsverbandes unterer Reichsverbände. Die Mitlieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Durch dieses einmündig werden.

**Domäne-Schmitt-Grübers** Sonntag, den 27. September, abends 8 Uhr, im Saal der Stadt Halle. **Wichtige Mitlieder-Versammlung.** Besprechung über die Reichsverbandes unterer Reichsverbände. Die Mitlieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Durch dieses einmündig werden.

**Amendorf.** Sonntag, den 27. September, 19 Uhr, im Saal der Stadt Halle. **Wichtige Mitlieder-Versammlung.** Besprechung über die Reichsverbandes unterer Reichsverbände. Die Mitlieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Durch dieses einmündig werden.

**Merseburg.** Dienstag, 30. Sept., 19 Uhr, im Saal der Stadt Halle. **Wichtige Mitlieder-Versammlung.** Besprechung über die Reichsverbandes unterer Reichsverbände. Die Mitlieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Durch dieses einmündig werden.

**Neumark-Bendorf.** Sonntag, den 27. September, abends 8 Uhr, im Saal der Stadt Halle. **Wichtige Mitlieder-Versammlung.** Besprechung über die Reichsverbandes unterer Reichsverbände. Die Mitlieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Durch dieses einmündig werden.

**Mühlitz.** Sonntag, den 27. September, abends 8 Uhr, im Saal der Stadt Halle. **Wichtige Mitlieder-Versammlung.** Besprechung über die Reichsverbandes unterer Reichsverbände. Die Mitlieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Durch dieses einmündig werden.

**Delitzsch.** Sonntag, den 27. September, abends 8 Uhr, im Saal der Stadt Halle. **Wichtige Mitlieder-Versammlung.** Besprechung über die Reichsverbandes unterer Reichsverbände. Die Mitlieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Durch dieses einmündig werden.

**Corbetta.** Sonntag, den 27. September, abends 8 Uhr, im Saal der Stadt Halle. **Wichtige Mitlieder-Versammlung.** Besprechung über die Reichsverbandes unterer Reichsverbände. Die Mitlieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Durch dieses einmündig werden.

**Schöppsch.** Sonntag, den 27. September, abends 8 Uhr, im Saal der Stadt Halle. **Wichtige Mitlieder-Versammlung.** Besprechung über die Reichsverbandes unterer Reichsverbände. Die Mitlieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Durch dieses einmündig werden.

**1. Fremden-Vorstellung im Stadttheater Halle.**

Sonntag, den 5. Oktober, 15 Uhr:

**Die Fledermaus**

Operette in 3 Akten.

Auff. von Jas. Strauß in der Regieleitung von Max Reinhardt.

Beginn bei Zehntelstundenbeginn Sonntag, den 9. September, zu bedeutend ermäßigten Preisen bei den bekannten Fahrkartenausgaben.

Rechtliche Karten ab 3. Oktober an der Zehntelstunde.

**KAMERAD IM WESTEN**

Ein Bericht in 22 Bildern mit einem Vorwort und 2 Karten-Blättern

Sobers erschienen!

Aus über 300.000 Originalaufnahmen die stärksten und eindrucksvollsten Bilder

Preis: Gebunden 6 Mark

Zu beziehen durch:

**Volksblatt-Buchhandlung**

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27.

**Stadtheater**

Deute, Sonnabend, 20-22 Uhr: Florian Seyer Erzählung von G. Hauptmann

Sonntag, 19-21 Uhr: Meine Schwester und ich

Operette von Ralph Benatzky

**Walhalla**

Täglich 20 Uhr Das phänomenale Sensations-Programm mit 9 Bomben-Attraktionen

Sonntag nachm. 4 Uhr Das gesamte Kolossal-Programm zu kleinen Preisen

0,50 bis 2,50 Mk. Kinder 0,30 bis 1,25 Mk.

Ab 1. Oktober 1930: Gastspiel der Operetten-Kriminal-Revue:

**Der schwarze Diamant**

Sonntag, 20-22 Uhr: Krimi-Operette von Franz Xaver Gruber

Operette von Franz Xaver Gruber

**Boltspark**

Freit., Sonnabend: Vereins-Ball Frei-Konzert

Freitag, Sonntag: Ball

Mitteil.-Frei-Konzert

**RENNEN HALLE**

Sonnabend, den 27. September, nachmittags 3 Uhr, Sonntag, den 28. September, nachmittags 2 1/2 Uhr: 9 Flach- und 5 Hindernis-Rennen darunter

**Verlosungs-Rennen**

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065

Loose 1,- Mk. berechtigen am Sonntag mit Eintritt auf den II. Platz 5065